

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Dramatische Dichtungen**

Elisabeth Charlotte - [Schauspiel in fünf Akten]

**Heyse, Paul**

**Berlin, 1864**

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-88837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88837)

Der nur zu sehr dir wohlgefällt. Sei ehrlich,  
Gesteh' dir's ein! Wie? giebst du Andern Wahrheit  
Und wolltest heut dich selber hintergehn?

(Sie steht sinnend.)

O schäm dich, Liselotte! Wardst du darum  
Mit Ehren deine vierunddreißig Jahr,  
Daß jetzt auf einmal blind und toll das Herz  
So mit dir durchgehn soll? Komm zur Besinnung,  
Und fall ihm in die Zügel. Halt, mein Herz!  
Nicht weiter, keinen Schritt!

(auf und ab gehend.)

Es steht geschrieben:

Wenn dich dein Auge ärgert, reiß es aus. —  
Ich will ihn nicht mehr sehn. 's ist ärgerlich,  
Daß, wenn er da ist, ich nichts denken kann,  
Als wie er mir von Kopf bis Fuß gefällt.  
Und wenn er fern ist? Reißt man auch das Herz  
Sich aus, wenn es uns ärgert? O, das Herz  
Nimmt hoffentlich Vernunft an; doch die Augen  
Sind unverbesserlich und eigensinnig.

Wie aber geb' ich nur den Brief zurück?  
Ich darf ihn Niemand anvertrau'n, von Feinden  
Umlauert und erkauften Creaturen.  
Laß sehn! — Wer kommt? Ist er's? Wenn mein Entschluß  
Mir so vereitelt würde —! — Gott sei Dank!  
Es ist Luise. Doch wen sucht sie hier?

### Zweite Scene.

Elisabeth Charlotte. Gräfin Luise (tritt durch die Glashür zur  
Tür ein und bleibt erschrocken an der Schwelle stehen).

Luise (für sich).

Die Herzogin!

Herzogin (auf sie zu gehend).  
Zur guten Stunde kommst du.  
Was führt dich her? Hast du die Jagd verloren?

Luiſe (beſtürzt, ſucht nach Worten).  
O gnäd'ge Fürſtin! —

Herzogin.  
Es iſt gut; erzähl' mir's  
Ein andermal. Jetzt bin ich eilig, Kind.  
Ich habe Gründe, deinen Bruder nicht,  
Wie ich verſprach, hier zu erwarten. Niemand,  
Als dir allein, darf ich dies Document,  
Das ich von ihm empfangen, anvertrau'n.  
Du wirſt vielleicht in wenig Augenblicken  
Ihn hier eintreten ſehn.

Luiſe.  
Hier?

Herzogin.  
Gieb ihm dann  
Den Brief zurück. Ich will ihm auf den Umſchlag  
Noch einen letzten Gruß zum Abſchied ſchreiben.

(Sie zieht einen Stift hervor und ſchreibt eine Zeile.)

So, gieb's ihm, Kind. Dich hoff' ich noch zu ſprechen.  
Er aber ſoll, wenn er mir Gutes wünſcht,  
Nicht Zutritt, eh er geht, bei mir erbitten.  
Es würde — ſag' ihm das — mir peinlich ſein,  
Ihn abzuweiſen, meinen alten Freund,  
Und dennoch müßt' ich's thun. Für heute, Kind,  
Lebwohl, und wie dein Leben laß den Brief  
Dir theuer ſein. Kein Dritter darf ihn ſehn.

(Sie geht raſch nach links durch die Glaſthür ab.)